

den 13.6.61

Lieber Doktor Benschler!

Vielen Dank für Ihre Briefe vom 24. und 30. Mai, sowie für die Zusendung des Bandes "Ideologie". Ich möchte gleich bemerken, dass ich Ihre Briefe vom 17. und 2 18. Mai erhalten und beantwortet habe, aber Ihr Brief vom 15. Mai erreichte mich nicht. Was war sein wesentlicher Inhalt?

Ich danke Ihnen für Ihre interessanten Äusserungen über die "Aesthetik". Was die allgemeine geistige Lage betrifft, so bin ich mit Ihrer Bewertung ganz einverstanden, nur in Bezug auf die Hoffnung, dass das Erscheinen wie ein "Paukenschlag" wirken wird, bin ich etwas skeptisch und glaube, dass eine ziemlich lange Inkubationszeit ~~maximal~~ notwendig sein wird, bevor eine solche Wirkung eintreten könnte.

Das Urteil Ihrer Frau hat mich sehr interessiert und ich fürchte, dass sie in dem ganzen Buch nicht jenen "Blick" finden wird, den sie erwartet. Es handelt sich hier um eine historische Notwendigkeit. Erinnern Sie sich, dass Kant davon sprach, dass die Erkenntnis der Kategorien seit Aristoteles keinen Schritt vorwärtsgetan hat. Hegel, Marx und Lenin waren natürlich grosse Entdecker kategorialer Zusammenhänge. In den letzten Jahrzehnten ist dies aber im Marxismus nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern es ist sogar eine vereinfachende Rückentwicklung eingetreten. Die heutige Aufgabe ist also die objektive Struktur der kategorialen Zusammenhänge, ihre Dynamik, ihre Widersprüchlichkeit etc. neu zu entdecken und herauszuarbeiten. Das bedeutet einen Tunnelgraben und es ist sehr fraglich, ob unsere Generation den ~~Katakomben~~ Berg ganz durchbohren wird. Jedenfalls tut man, was man für die gute Sache tun kann.

Der Band "Ideologie" hat mich in eine heitere Stimmung versetzt. Wenn ich solche Sachen in die Hand bekomme, habe ich den Eindruck, als ob ich in 1930 gestorben wäre, oder als ob ich wie Karl V. in Kloster mein eigenes Begräbnis betrachten würde. Das Gleichnis hinkt freilich, weil der Kaiser sich nach einem gescheiterten Leben ins Kloster zurückzog, während ich lebendig und aktiv - und darum mit Humor - meinem Begräbnis als Denker zusehe. /Es handelt sich natürlich nicht nur um diesen Band, die Lage z ist etwa bei Goldmann genau die gleich./

Es freut mich, dass der Druck der "Zerstörung" gut weitergeht. Wann glauben Sie, dass der Band herauskommen kann? Bei dieser Gelegenheit müsste man in Bezug auf die Nummerierung der Bände eine endgültige Übereinkunft treffen. Bitte schreiben Sie darüber.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wann glauben Sie, dass der Auswahlband aus meinen Schriften in den soziologischen Texten herauskommen kann? Jedenfalls bitte ich Sie bei dieser Gelegenheit an folgende Adressen Exemplare zu schicken:

Ernst Fischer, Wien II. Rustenschacherallee 28.

Prof. Hans Mayer, Leipzig C I. Tschaukowskistrasse 23.

Dr. Stefan Morawski, Warszawszki Universität, Kathedra Aesthetiky

Prof. Roman Karst, Warszawa 32. Ulica Szarbieskiego 2.

Cézare Cases, Roma, Via Crispi 49.

Prof. Roy Pascal, 17. Rotton Park Road, Edgebaston, Birmingham

Jack Lindsay, Castle Hedingham, Halstead, Essex, England

Eric Habsbawn, Dept of History, Birbeck, College, Malet St. London
W C I.

Arthur Kahn, Atlas, The Magazine of the World Press, 31. West
57th Street, New York 19. x N.Y.

Konrad Farner, Thalwille bei Zürich, Mühlebachstr. 11.

Zur eigenen Information möchte ich nur wissen, wie es mit den Verlagsrechten dieses Bandes steht: ob ich oder der Verlag darüber zu verfügen hat. In den Vereinigten Staaten ist nämlich ein Interesse für Auswahlbände vorhanden und möglicherweise erhalte ich nach dem Erscheinen eine Anfrage.

Hoffentlich haben Sie und Ihre Frau unser Telegramm erhalten.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Georg Lukács

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Archí